

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

67. Jg. - Nr. 9/2021

muerzzuschlag.graz-seckau.at

Herzlich willkommen, Herr Pfarrer!

Ab 1. September übernimmt Boguslaw Świdarski die Pfarren Mürzzuschlag, Hönigsberg und Spital

„Ich mag die Steiermark“, erzählt Boguslaw Świdarski, der mit 1. September das Amt des Pfarrers als Nachfolger von Hans Mosbacher im Pfarrverband antritt. Er wurde im Jahr 1967 in Polen geboren. Als Kind einer Arbeiterfamilie wuchs er mit drei Geschwistern auf. Dass er in der Schulzeit schon deutsch lernen konnte, ermöglichte es ihm, viele Jahre später nach Österreich zu gehen.

Nach der Matura im Jahr 1986 besuchte er zunächst das Priesterseminar und wirkte nach seiner Priesterweihe im Jahr 1992 drei Jahre als Kaplan in Polen. Dank der *Bischof Johann Weber-Stiftung* kam er 1995 nach Graz, um an der dortigen Universität das Doktoratsstudium zu absolvieren. „Diese Zeit war nicht immer leicht“, sagt er, denn die neue Lebens-

umgebung, die andere Sprache und das Studium haben ihn sehr gefordert.

Noch während des Doktoratsstudiums übernahm er die Pfarre Graz-Gösting und kurz danach auch die Pfarre Thal. Weitere Stationen seines Wirkens waren Kalsdorf bei Graz, Stainz und Bad Gams sowie Riegersburg.

Seelsorge im Mürztal

Im Alter von 52 Jahren ersuchte er den Generalvikar der Diözese, in die zweite Reihe treten zu dürfen. Und nach einem halben Sabbatjahr begann er im März 2019 seinen priesterlichen Dienst in acht Pfarren des Seelsorge-raumes Kapfenberg, wo er bis zuletzt wirkte.

Heuer stand die Nachfolge von Pfarrer Hans Mosbacher im Raum. Als Świdarski vom Generalvikar der Diözese Dr. Erich Linhardt gebeten

wurde, den Pfarrverband Mürzzuschlag, Hönigsberg, Spital zu übernehmen, hat er gerne zugesagt.

Und so wird Świdarski an den ersten drei Septembersonntagen des Jahres 2021 in den drei Pfarren als neuer Pfarrer installiert (siehe Infokasten).

Als Team auftreten

Es ist ihm ein großes Anliegen, dass die vier Personen, die für die Seelsorge im Pfarrverband Verantwortung übernehmen, als Team wahrgenommen werden. Daher werden auch die beiden Pastoralreferentinnen Michaela Fetz und Monika Schöner sowie Diakon Jürgen Kropscha mit dem neuen Pfarrer in das Amt eingeführt. Gerne möchte er den Weg, mit dem Pfarrer Mosbacher Pionierarbeit geleistet hat, nach seinen Möglichkeiten fortsetzen und die Menschen, wo es geht, in der Arbeit unterstützen. „Aus Gründen der Kontinuität möchte ich, dass das Pfarrleben in der nahen Zukunft ähnlich gestaltet wird wie bisher“, sagt er, bittet die Bevölkerung aller drei Pfarren um



eine gute Aufnahme für ihn und sein Team und ersucht die Menschen um tatkräftige Unterstützung in dem Bemühen, das christliche Leben zu gestalten. Świdarski lädt zur konstruktiven Zusammenarbeit ein und freut sich auf viele neue Begegnungen.

Er würde sich über eine große Beteiligung der Bevölkerung von Mürzzuschlag, Spital und Hönigsberg bei den Amtseinführungen des neuen Seelsorgeteams sehr freuen und lädt alle dazu herzlich ein, die Gottesdienste mitzufeiern.

Friedrich Rinrhofer



Abschiedsfeier in Kapfenberg in der Pfarre Heilige Familie

Das neue Seelsorgeteam der Pfarren Mürzzuschlag, Hönigsberg und Spital – Michaela Fetz, Jürgen Kropscha, Monika Schöner und Boguslaw Świdarski – lädt sehr herzlich zu den Amtseinführungen ein:

Spital am Semmering: 5. September 2021, 10.15 Uhr

Mürzzuschlag (mit Generalvikar Erich Linhardt):

12. September 2021, 10.15 Uhr

Hönigsberg: 19. September 2021, 10.15 Uhr

Die Mürzzuschlager Orgelschüler*innen Folge 7 von 11

„Die Orgel ist viel spannender als das Klavier“. Diese Entdeckung machte Florian Kaier im Jahr 2015, als ihn sein damaliger Klavierlehrer Bernhard Hirzberger in die Kirche zu einem Abendgottesdienst eingeladen hatte, um ihm die Orgel zu zeigen. Von diesem Zeitpunkt an erlernte er auch die Orgel, und das sehr erfolgreich. Bereits im Jahr 2018 stieg er in den Vorbereitungskurs an der Wiener Universität für Musik und darstellende

„Ich möchte Domorganist werden“

Florian Kaier studiert Konzertfach Orgel an der Wiener Kunstuni



Florian Kaier an der Orgel in der
Stadtpfarrkirche Mürzzuschlag

Kunst ein und begann 2020 mit dem Studium Konzertfach Orgel und katholische Kirchenmusik. Nach dem Bachelorstudium in Wien möchte er das Masterstudium in Deutschland absolvieren. „Danach möchte ich den kirchlichen Weg gehen und an einem Dom als

Organist angestellt werden“, blickt Kaier in die Zukunft. Besonders spricht ihn die Orgelmusik der französischen Romantik an, aber auch Johann Sebastian Bach. „Obwohl Bach nur schwer zu erlernen und zu verstehen ist, hat Bernhard Hirzberger mir das Spielen von Bach mit Freude vermittelt“, erzählt er über seinen ehemaligen Orgellehrer. Dieser habe ihn immer gefordert, gleichzeitig war aber stets auch der Spaßfaktor dabei. Bis heute ist Hirzberger sein Mentor, sein musikalischer Ratgeber und Begleiter geblieben.

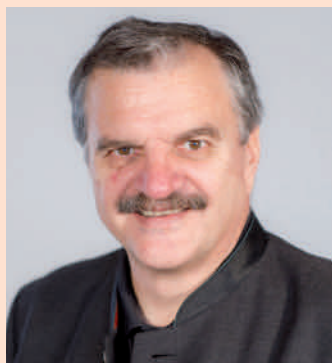
Besonders gerne erinnert er sich an eine Bischofsmesse in Mariazell, wo er zwei Jahre lang im Sommer als Organist tätig war. Damals zelebrierte Erzbischof Franz Lackner eine Messe und die Eröffnungsmusik ist Kaier bis heute in Erinnerung geblieben.

Friedrich Rinnhofer

Wort des Diakons

Der Sommer ist viel zu schnell vorübergegangen. Wie jedes Jahr. Am Strand der Adria sitzend und auf das Meer mit seinen Booten auf den Wellen schauend, hat man Muße und Zeit genug, sich (auch) über unsere Kirche Gedanken zu machen. Wird sie nicht immer wieder mit einem Boot verglichen? Und man weiß heute eigentlich nicht, ob man überhaupt einsteigen soll. Ist es nicht zu schwach für den Sturm und die Wellen unserer Zeit? Ist es nicht zu brüchig und zu rissig und ist es nicht dabei auseinanderzubrechen?

Für sehr viele, vor allem jüngere Menschen ist dieses Boot nicht sehr einladend – sie steigen nicht ein, packen nicht mit an, um es weiter voran zu bringen. Auch wenn ich nicht auf das von Menschen gemachte Äußere, auf seine Fahrtüchtigkeit für diese Welt rechnen kann, gibt es für mich persönlich einen guten Grund, mich diesem Boot anzuvertrauen. Er liegt einfach darin, dass ich fest daran glaube, dass noch einer mitfährt. Und er ist der Herr des Bootes und des Lebens. Nicht die Strukturen und nicht die Hierarchie.



Auch wenn er zu schlafen scheint, wird er dieses Boot nicht kentern lassen.

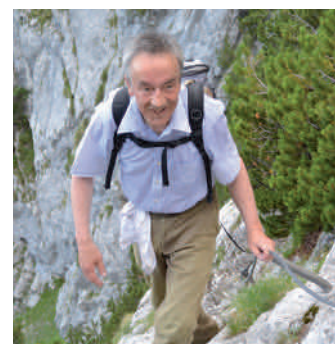
An mir liegt es, meinen Teil dazu beizutragen, es fahrbereit zu halten – auch wenn es gerade eine Gestalt erhält, die ich mir vielleicht gar nicht vorstellen kann. Kein Grund zur Verzweiflung, sondern zur Gelassenheit. Im Boot sitzt einer, auf den ich hören soll, der mich durch die Stürme unserer Zeit bringt. Ein guter Ausgangspunkt für die kommende Arbeit in unserer Pfarre. Mit neuen, frischen Kräften. Mit unserem neuen Pfarrer Mag. Boguslaw Świdorski, der neuen Pastoralreferentin Dipl. Ing. Monika Schöner, Pastoralreferentin Michaela Fetz und mir als Diakon unseren Teil dazu beizutragen und auf Gott zu vertrauen, der unser Leben mit uns lebt.

Jürgen Krapscha

Dr. Peter Schleicher 1946 – 2021

Für viele überraschend ist Pfarrer Dr. Peter Schleicher Ende Juli plötzlich verstorben. Aber irgendwie für ihn passend, anscheinend in seinem Arbeitszimmer mit den vielen geliebten Büchern. Dennoch war er sich wohl bewusst, dass es um das ganz persönliche Lebens- und Glaubenszeugnis geht. So passt das Wort des englischen Kardinals John Henry Newman, das auf seiner Parte zu lesen ist, sehr gut: „In der Tat, die Botschaft des Evangeliums hat sich in der Welt nicht als System, nicht durch Bücher, nicht durch Argumente, auch nicht durch weltliche Macht erhalten, sondern durch den persönlichen Einfluss solcher Menschen, die zugleich Vorbilder und Lehrer der Wahrheit gewesen sind.“

Dr. Schleicher war 1989-2001 Pfarrer in Mürzzuschlag, noch länger in den Pfarren des Mürzer Oberlandes, 1992-1994 hat auch die Pfarre Spital zu



seinem Tätigkeitsbereich gehört. Viele Menschen aus diesen Pfarren, aus dem Bereich des Mürzer Gymnasiums und des Kulturschaffens in unserem Gebiet wissen seine Impulse in vielen Bereichen zu schätzen. Als Zeichen dieser Wertschätzung haben nicht wenige aus den Pfarren Mürzzuschlag und Spital beim Gebetsgottesdienst in der Mürzzuschlager Kirche und beim Begräbnis in Knittelfeld teilgenommen.

Dankbar vertrauen wir ihn der erbarmenden Liebe und dem Geheimnis Gottes an.

Hans Mosbacher



Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaub an Gott, und glaubt an mich! (Joh 14,1)



Diese Aufforderung Jesu gehört zu seinen sogenannten Abschiedsreden an die Apostel. Die Apostel Thomas und Philippus versuchen daraufhin, Jesus Fragen zu stellen, der zwei Antworten gibt, die ihn selbst betreffen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ und „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“.

Wieder beginnt ein neues Schuljahr. Viele Fragen und Erwartungen, gerade in dieser Corona-Zeit, stehen am Anfang dieses neuen Schuljahres, noch ehe es begonnen hat. Es wird ein neuer Aufbruch in dieses ungewisse Schuljahr sein, jeder Tag kann Neues, Unerwartetes bringen. Trotz allen Planens kann es immer wieder zu Überraschungen kommen. Damit werden wir leben müssen.

Auch unser persönliches Leben wird immer wieder mit einem Labyrinth mit verschlungenen Wegen verglichen. Es ist aber entgegen weit verbreiteter Vorstellungen kein Irrgarten, sondern die Wege des Labyrinths führen über Umwege zur Mitte. „Im Labyrinth verliert man sich nicht. Im Labyrinth findet man zu sich selbst.“, sagt ein Weiser.

Viele Wege führen zu Gott. Manchmal muss man den Weg gehen, ohne den Weg zu kennen, aber er kann trotzdem zum Ziel führen.

Wir können hoffen, dass uns Gott auf diesem Weg findet. Nach oft verzweifeltem Suchen auf diesen Wegen, in der Erkenntnis, dass wir immer wieder auch umkehren müssen, können schließlich doch Lösungen gefunden werden. Viele wissen aber gerade auch in unserer Zeit nicht mehr weiter, fühlen sich ausgebrannt im sogenannten Burnout, leiden unter schweren Depressionen bis hin zur Suizidgefahr. Viele zweifeln in dieser Situation an Gott. Wir müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass uns Gott die Probleme nicht nimmt. Der österreichische Dichter Franz Grillparzer sagt: „Gott nimmt uns nicht die Lasten, aber er stärkt die Schultern.“ In der Stille unserer Bedürfnisse erkennen wir, dass der Mensch mehr braucht als Brot und Spaß, dass auch sein geistiger und spiritueller Hunger nach Sinn, Zufriedenheit und innerem Glück groß ist. Der heilige Augustinus bringt dies in den Worten zum Ausdruck: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Gott.“

In Christus finden wir zu Gott. Wenn wir uns an Jesus Christus und seiner Botschaft orientieren, können wir zu Gott finden, aber auch zu unseren Mitmenschen in Offenheit, Verständnisbereitschaft, Toleranz, Respekt und Wertschätzung.

Rudolf Schabbauer

Die neue Pastoralreferentin Monika Schöner stellt sich vor

Ich freue mich schon darauf, ab September im Team des Pfarrverbands Mürzzuschlag-Hönigsberg-Spital als Pastoralreferentin zu arbeiten.

Mein Name ist Monika Schöner. Schon als Kind war ich bei der Jungschar, später war ich beim Alpenverein und in einer Pfadfinderinnengruppe als Jugendleiterin und im Naturschutz aktiv. Ich bin gerne in den Bergen unterwegs, spiele Gitarre (wenn auch nur auf Lagerfeuerniveau) und interessiere mich für Volkstänze und Volksmusik aus aller Welt. Vielleicht ist auch deshalb das Thema „Eine Welt“ sehr wichtig für mich, so wie Gerechtigkeit, Frieden und die Verantwortung für die Schöpfung. Beruflich habe ich lange mit Luftbildern und Satellitenbildern gearbeitet, für die Diplomarbeit habe ich mit meinem Mann einen Sommer in Spitzbergen gelebt. Der Beruf war sehr



spannend, aber irgendwann war der „Ruf“ in eine andere Richtung nicht mehr zu überhören, und so habe ich vor 14 Jahren berufsbegleitend auf Pastoralassistentin umgesattelt.

Ich freue mich, hier in einer Gemeinschaft von engagierten und mündigen Christen gelandet zu sein. Meine Schwerpunkte werden die Pfarre Hönigsberg, die Firmvorbereitung im Pfarrverband und die Caritas im oberen Müürztal sein.

Mit der Pfarre unterwegs

Nach einjähriger Corona-Pause freuten sich 80 kulturinteressierte Mürzter besonders auf den 8. Juli ... prachtvolles Sommerwetter, eine fulminante Vorstellung des Musicals Westside Story auf der Seebühne in Mörbisch und auch darüber, wieder einmal miteinander unterwegs zu sein!

Wenn pandemiebedingt alles passt, fahren wir im Juli 2022 zu „The King and I“ (Mörbisch) und im August zur Oper Nabucco nach St. Margarethen.

Auf Ihr Kommen freut sich Martin Leitner

Liebe PfarrbewohnerInnen von Mürzzuschlag!

Vor den Sommerferien habe ich mich in den drei Pfarren unseres Pfarrverbandes offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Wir durften einander und unserem lebendigen Gott in einer herzlichen Feier – so wie wir es in unseren Pfarren gewohnt sind – Dank sagen für 18 Jahre gemeinsamen Weges. Viel Zuneigung, Mitdenken und Mitarbeit durfte ich all die Jahre und bei diesem Gottesdienst erfahren. Ich danke euch allen dafür und wünsche euch von Herzen Gottes Segen.

Euer ehemaliger Pfarrer
Hans Mosbacher

Willkommen bei uns!
Kontowechsel?
Nichts leichter als das.

SPARKASSE
Mürzzuschlag



PFARRKALENDER

Gottesdienste in Mürzzuschlag:

Sonntag: am 2. (Wort-Gottes-Feier) und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr

Vorabendmesse: Samstag um 18.30 Uhr

Montag: um 18.30 Uhr **Freitag:** um 8.45 Uhr

Sonntag, 29. August

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 5. September

8.45 Uhr: Heilige Messe

Mittwoch, 8. September

12.30 Uhr: Halbtagesausflug der Generation 60 Plus nach Birkfeld, Abfahrt von den Bräuer Teichen, Anmeldung bei Anni Hofbauer, Tel. Nr.: 0680/4440849

Sonntag, 12. September

10.15 Uhr: Heilige Messe, Amtseinführung des neuen Seelsorgeteams mit Generalvikar Dr. Erich Linhardt

Sonntag, 19. September

8.45 Uhr: Heilige Messe

Montag, 20. September

16.45 Uhr: Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Dienstag, 21. September

9 - 11 Uhr: Treffen der **Eltern-Kind-Gruppe**: Kennenlernen und Gestalten eines Gruppenplakats

Sonntag, 26. September

10.15 Uhr: **Erntedankfest**
Segnung der Erntekrone und Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Ob im Anschluss an den Gottesdienst das Pfarrfest stattfindet, wird nach den Gegebenheiten entschieden.

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

29. August: 8.45 Uhr

5. Sept.: 10.15 Uhr, WGF

12. Sept.: 10.15 Uhr

19. Sept.: 10.15 Uhr

26. Sept.: 8.45 Uhr, WGF

Spital/Semmering

29. August: 10.15 Uhr

5. Sept.: 10.15 Uhr

12. Sept.: 8.45 Uhr

19. Sept.: 10.15 Uhr, WGF

26. Sept.: 8.45 Uhr

Kanzleizeiten: Mittwoch und Freitag, 9 bis 12 Uhr

GEBETS.ZEIT – WAHRHAFTIGKEITS.ZEIT

Zeuge der Wahrheit

O Herr, wir sind berufen Zeugen der Wahrheit zu sein. Wir haben keine Bestimmung erfolgreich zu sein.

Wir haben keine Berufung geehrt zu werden und uns durchzusetzen.

Gib uns den Mut ehrlich zu sein, nicht in Gehässigkeit, sondern in Liebe.

Lass uns Zeugen der Wahrheit und nicht Zeugen der Lüge sein.

Lass uns das Wort: „Gehet in Frieden!“ nicht als Aufforderung verstehen: „Lebt in der Lüge weiter!“

Unser Friede kann nur aus der Wahrheit kommen.

Lass uns Gespräche nicht scheuen, die für ein Verstehen notwendig sind.



Lass uns nicht in die Liturgie flüchten, bevor wir im Zusammenleben mit anderen nicht Ordnung gemacht haben. Nur mit Wahrhaftigkeit ehren wir dich! Sonst lästern wir deinen Namen.

(Martin Gutl)

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 95. Geburtstag

Viktor Riegler

Martha Fischer

Zum 94. Geburtstag

Johanna Nutz

Zum 90. Geburtstag

Aloisia Krogger

Zum 85. Geburtstag

Josef Jaklin

Zum 75. Geburtstag

Brigitte Adacker

Wolfgang Latner

Frieda Griesmaier

Zur *Diamantenen Hochzeit*

Erika und Walter Knöblreiter

Sieglinde und Friedrich Dauwa

Zur *Goldenen Hochzeit*

Elfriede und Franz Rinnhofer

Karin und Johann Eder

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN ...

Marlene Freiberger

Peter Köck

Amelia Wahn

Fabian Franz Scheickl

Klara Ilming-Berger

Niculin Sommer

Christoph Karlon

Felix Niklas Zmek

Samantha Bischofs

DAS SAKRAMENT DER EHE SPENDETEN EINANDER ...

Nina Hering und Mario Teveli

Daniela Taberhofer und Reinhold Taberhofer

BA Michaela Retter und Markus Kraischek

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Juliana Bröckel

Dorothea Dillinger

Johannes Sammer

Christine Ulm

Franz Handler

Elfriede Rinnhofer

Rudolf Mandl

Theresia Rosenbichler

Peter Königshofer

Maria Schrittwieser

Friederike Ziegler

Ganz herzlich laden wir zur

Eltern-Kind-Gruppe der Pfarre Mürzzuschlag ein!

Von **9 bis 11 Uhr** treffen sich **Eltern wie Großeltern mit ihren Sprösslingen** im **Pfarrsaal**, um gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu singen, zu plaudern, zu jausnen ...

Unsere Kinder knüpfen erste Kontakte mit Gleichaltrigen und schließen Freundschaften untereinander.

21. 9. Gruppenplakat gestalten

5. 10. Der Herbst ist da

19. 10. Bewegungsbaustelle

9. 11. Laterne basteln

23. 11. Elternbildungsveranstaltung

7. 12. Besuch vom Nikolaus

21. 12. Weihnachtsfeier

Das Team der EKI-Gruppe freut sich auf euch!

Kontakt: 0650/6401630

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 30. 9. 2021

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



Stadtwerke
MÜRZZUSCHLAG GMBH

www.stwmz.at | 03852/2025-0